

AUSGABE 01|13

Rheinaue

# JOURNAL

Das Magazin für Senioren und ihre Familien



**Seniorenfasching**  
*mit der NeuKaGe*



**Anbau in der Rheinaue**  
*Neues von der Baustelle*

## Kurzzeitpflege

*Ein Zuhause auf Zeit*



Seniorenzentrum  
Rheinaue  
Graben-Neudorf

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,*



**Thomas Richter**  
Einrichtungsleiter

*jeder von uns kann einmal, wenn auch nur für kurze Zeit, für sich oder andere auf Pflege angewiesen sein. Einen Urlaub planen und seine Lieben gut versorgt wissen, eine eigene Krankheit macht die Pflege ihrer Angehörigen unmöglich oder Sie benötigen selbst einmal Pflege auf Zeit – dann steht Ihnen die Kurzzeit- und Verhinderungspflege der Rheinaue zur Verfügung.*

*Für Kurzzeitpflegegäste, die durch die Pflegekassen eingestuft sind, oder wenn Sie einen pflegebedürftigen Angehörigen zu Hause pflegen und – zum Beispiel durch eine eigene Krankheit – verhindert sind, übernimmt die Pflegekasse pro Jahr für 28 Tage bis zu 1.550,- € der Kosten. Und wenn Sie sich einmal selbst ein Bild davon machen möchten, wie Ihnen das Leben in der Rheinaue gefällt, bieten wir Ihnen ein Probewohnen bei uns an. Jahr für Jahr besuchen uns über 100 Pflegegäste, so manch ein Pflegegast schon seit vielen Jahren, zum Beispiel, wenn die Kinder im Urlaub sind, oder um einmal in die Rheinaue hineinzuschnuppern. Der ein oder andere unserer Gäste ist sogar schon ganz geblieben, da er sich hier einfach rundum wohlfühlte. Denken Sie also bitte bei Ihrer nächsten Urlaubsplanung rechtzeitig an die Kurzzeitpflege, denn vor allem in der Ferienzeit sind unsere freien Plätze schnell vergeben. Ein Anruf unter 07255 7646-266 genügt.*

*Ich freue mich, wenn ich Sie einmal in der Rheinaue begrüßen darf und verbleibe*

*mit freundlichen Grüßen*

*Th. Richter*

*Ihr Thomas Richter*

AKTUELL AUS UNSEREM HAUS

**Adventscafé** 04  
*Alle Jahre wieder*

**Rückblick: Weihnachten 2012** 05

**Seniorenfasching in der Rheinaue** 06  
*mit der NeuKaGe*

**Wir sagen danke!** 13

**Anbau in der Rheinaue** 14  
*Neues von der Baustelle*



ALLGEMEINE THEMEN

**Ein Zuhause auf Zeit** 08  
*Ob für den Notfall oder als Übergangslösung: die AWO bietet Kurzzeitpflege*

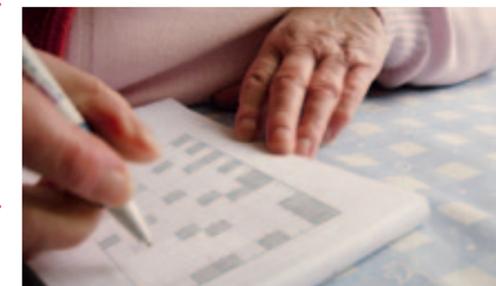
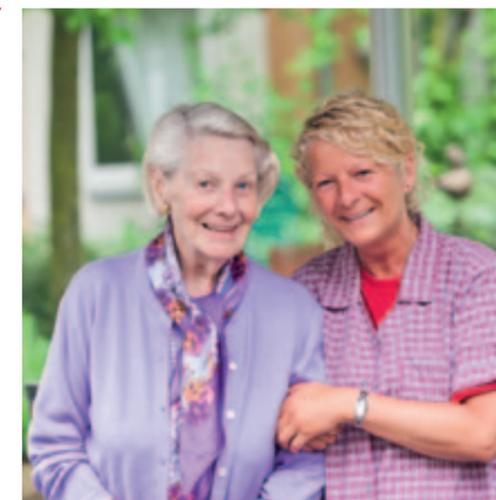
**So erkennen Sie ein gutes Seniorenzentrum** 10  
*Worauf Sie bei Ihrer Wahl achten sollten*

MITMACHEN

**Rätselspaß für pfiffige Köpfe** 12

IHR AWO SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

**Ihre Ansprechpartner auf einen Blick** 15





*Alle Jahre wieder*, immer am Samstag vor dem 1. Advent, lädt die Rheinaue zur traditionellen Adventsfeier ein. Auch im vergangenen Jahr sind die Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Gäste sowie unser Bürgermeister Hans D. Reinwald der Einladung gefolgt und haben sich mit dem Rheinauteam durch die Gemeindeferentin Angelika Öchsler auf die Adventszeit einstimmen lassen.

Bei Kaffee, Tee und leckerem Gebäck lauschten die Gäste dem evangelischen Kirchenchor, der das Publikum unter der Leitung von Ludwig Kammerer mit weihnachtlichen Liedern begeisterte.

Bürgermeister Reinwald übermittelte nicht nur die Weihnachtsgrüße der Gemeinde, sondern brachte darüber hinaus jeder Bewohnerin und jedem Bewohner ein Weihnachtsgeschenk mit. Lassen Sie die Bilder für sich sprechen.

An dieser Stelle sagen wir danke an alle haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen dieses besinnlichen Nachmittags beigetragen haben.



## Rückblick: Weihnachten 2012



### *Weihnachtliche Melodien*



Am 2. Advent erfreuten Jannik Hofer am Altsaxophon und der Gitarre, Lisa Hofer an der Querflöte und Jürgen Dreher am Akkordeon die Bewohnerinnen und Bewohner der Rheinaue mit ihren Weihnachtsliedern. Umgeben von der schönen Dekoration und dem glänzenden Weihnachtsbaum stimmte so mancher unserer textsicheren Bewohnerinnen und Bewohner kräftig mit ein und sang fröhlich mit.

Bei Kaffee und Kuchen und einem festlichen Nachmittagsprogramm ging ein sehr schöner gemeinsamer 2. Advent besinnlich zu Ende. Unser besonderer Dank gilt allen Musikern.

### *Adventliche Konzerte*

Auch der 3. Adventssamstag stand ganz im Zeichen der Musik in der Rheinaue. Dieses Mal erfreute der Gesangsverein 1873 Rußheim e.V. unter der Chorleitung von Frau Weker unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Während der Pausen gab Ulrich Hartmann besinnliche Weihnachtslieder zum Besten.

Im weiteren Verlauf des dritten Adventssamstags begeisterte der Musikverein Graben mit seinem weihnachtlichen Konzert – dirigiert von Andreas Westenfelder – das Publikum.

Dies sind immer wieder schöne Nachmittage, die ihren Höhepunkt in der Heiligabendandacht des »Kleinen Chores« der kath. Gemeinde Neudorf findet.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden des Gesangsvereins Rußheim, dem Musikverein Graben und dem Kleinen Chor der kath. Kirchengemeinde Neudorf.



## SCHUNKELIEDER UND VIEL HELAU BEIM FASCHING IN DER RHEINAUE



*Voller Erwartung und Vorfreude* fanden sich die Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Angehörige und die Freunde der Rheinaue im großen Saal unseres Hauses ein. Die hübsch dekorierten Tische eingedeckt mit Kaffee und Faschingsgebäck, Dehnübungen für die Bewohnerinnen und Bewohner und noch die ein oder andere Schminkidee für die zahlreichen Kinder – und los ging der närrische Nachmittag in der Rheinaue.

Unser Haus- und Hofkapellmeister Jürgen Dreher spielte zum Auftakt auf seinem Akkordeon alte Schunkel- und Faschingschlager, zu denen die NeuKaGe, Elferräte, Elfhengarde und natürlich die Tollitäten sowie Ihre Lieblichkeiten Prinzessin Silke I und Prinz Marco I sowie das Kinderprinzenpaar Prinzessin Louisa I und Prinz Felix I, begleitet von heftigem Beifall, einmarschierten. Vizepräsident Daniel Prestel begrüßte stell-

vertretend für den leider erkrankten Präsidenten Mario Decker die anwesende Narrenschar mit viel Helau.

Im Anschluss daran folgten die Seniorinnen und Senioren ganz begeistert dem Dschungelbuch-Tanz der Gießknöpfe, die als kleine Tiger und Leoparden durch den Saal tollten. Auch der Vortrag von Bewohnerin Hannah Mahl, die unterhaltsam von ihrem jungen Leben und so manchem Schwank von zu Hause erzählte, sowie der gelenkige und akrobatische Auftritt des Tanzmariechens Lara Hamsch stießen beim Publikum auf große Begeisterung. Als dann noch die Elfhengarde aufmarschierte und die Bühne in eine blau-glitzernde Welt verwandelte war der Nachmittag perfekt.

In seiner Abschlussrede bedankte sich Vizepräsident Daniel Prestel ganz herzlich bei den sieben Bastel-Seniorinnen und zwei Bastel-Senioren, die für

die Dekoration der Umzugsstrecke dieses Mal über 650 Schlüpfen gefertigt haben. Die NeuKaGe zollte all ihren Respekt vor solch einer tollen Leistung und ist froh, dass am Rosenmontag zwar kaltes aber erfreulicherweise trockenes Wetter war, sodass alle Bewohnerinnen und Bewohner beim Umzug dabei sein konnten.

Kleine Geschenke überreicht von den Prinzenpaaren brachten die Dankbarkeit zum Ausdruck. Aber auch die Aktiven der NeuKaGe durften die Bühne nicht ohne ein kleines Präsent verlassen. Einrichtungsleiter Thomas Richter dankte ihnen mit dem traditionellen Geschenk »Woi mit Brezel«.

Und so ging ein herrlich närrischer Nachmittag zu Ende – und während die Aktiven der NeuKaGe zur nächsten Veranstaltung eilten, ließen die Bewohnerinnen und Bewohner der Rheinaue den Nachmittag noch gemütlich ausklingen.



Die Bewohnerinnen und Bewohner, deren Angehörige und Gäste der Rheinaue verbrachten gemeinsam mit der NeuKaGe einen närrischen Nachmittag.

# Ein Zuhause auf Zeit



»Reif für die Insel«, schoss es Helga Mayer durch den Kopf, als sie nach einem langen, anstrengenden Tag im Spiegel über ihren eigenen Anblick erschrak: Eine abgemagerte Frau mit fahler Haut und dunklen Ringen unter den Augen schaute sie an. Seit sie vor drei Jahren ihren fast blinden Vater ins Haus holte, hat die 64-Jährige kaum noch etwas für sich getan, geschweige denn Urlaub genommen. Doch jeder Mensch braucht von Zeit zu Zeit Erholung, Abwechslung vom Alltag, erst recht, wenn man unter ständiger Anspannung steht. Die Pflege und Betreuung eines nahen Angehörigen kann neben der körperlichen Anstrengung auch die Psyche gehörig strapazieren. Eine Möglichkeit der Entlastung, die noch immer vielen

Ob für den Notfall oder als Übergangslösung: Die AWO bietet in ihren Häusern Kurzzeitpflege – zur Versorgung von Bedürftigen und um ihre Angehörigen zu entlasten.



Betroffenen unbekannt ist, bietet die Kurzzeitpflege in einem Seniorenzentrum. Die steht jedem Pflegebedürftigen, also Menschen mit mindestens 45 Minuten täglichem Hilfebedarf bei der Grundpflege zu, und zwar für bis zu vier Wochen im Jahr. Bei der AWO gehört dieser Service zum Selbstverständnis einer gemeinnützigen Organisation. Interessierte sollten sich beim AWO Seniorenzentrum in ihrer Nähe nach einem freien Platz erkundigen.

Es gibt viele Gründe, warum es manchmal nötig ist, diese Option in Anspruch zu nehmen: Zum Beispiel wenn sich ein alleinstehender Mensch nach einem Krankenhausaufenthalt auf keinen Fall allein versorgen kann oder Angehörige danach alles Notwen-

dige, wie eventuelle Umbaumaßnahmen, organisieren müssen für die Betreuung zu Hause. Oft kommt es auch vor, dass man die Zeit überbrücken muss, bis ein geeigneter Dauer-Heimplatz gefunden ist. Vor allem an Feiertagen und in den Hochsaisons steigt die Nachfrage, da Angehörige in den Urlaub fahren wollen und Opa oder Oma betreut werden müssen. Auch Helga Mayer fährt nun endlich in die Ferien. Sie und ihr Mann gönnen sich 14 Tage auf der Nordseeinsel Spiekeroog, wo sie vor 40 Jahren ihre Flitterwochen verbracht haben. Für den Vater bedeutet diese Reise, dass er bald wieder eine ausgeruhte Tochter an seiner Seite haben wird.

»  
Wann habe ich ein  
Anrecht auf einen  
Kurzzeitpflegeplatz?  
«

Die Kurzzeitpflege wird auf Antrag bei der Pflegekasse genehmigt. Bezüglich der Verhinderungspflege bieten Seniorenzentren geeignete und qualifizierte Beratung. Sollte noch keine Einstufung vorliegen, etwa, weil der Betroffene vor einem Krankenhausaufenthalt gar nicht pflegebedürftig war, muss sie umgehend bei der Pflegekasse beantragt werden. Die übernimmt nach dem Pflegeversicherungsgesetz die Kosten von bis zu 1.550 Euro (bei Pflegestufe I-III) pro Kalenderjahr.

»Die Zeit während der Kurzzeitpflege wird nicht nur von den Angehörigen, sondern häufig auch von den Senioren selbst als Urlaub empfunden«, wissen die Einrichtungsleiter des AWO Bezirksverbands Baden e. V. über die Kurzzeitpflege. »Es gibt eine vielfältige Programmauswahl, die sehr gut angenommen wird. Es wird gesungen, Gymnastik gemacht oder gemeinsam



Ein kurzer Aufenthalt von wenigen Tagen oder Wochen wird von den Senioren oft als Urlaub gesehen.

gespielt. Einige probieren sogar den haus-eigenen Friseursalon aus und genießen dabei die neue Selbstständigkeit und den Kontakt zu anderen Senioren«, berichtet Martin Hayer, einer der Badener Einrichtungsleiter. Darauf vertrauen zu können, dass der pflegebedürftige Angehörige in der Kurzzeitpflege »in guten Händen« ist, stellt eine Grundvoraussetzung für das Erleben von Entlastung dar. Zu diesem Ergebnis kam unter anderem die Studie »Zu Gast im Pflegeheim«, die vom Wiener Institut für Pflegewissenschaft durchgeführt wurde. Die Kurzzeitpflege ist häufig auch ein Weg, sich mit dem Gedanken eines kompletten Umzugs auseinanderzusetzen. So ist eine Frau, die nach ihrem Pflegeaufenthalt wieder nach Hause ging, kurz darauf in das AWO Seniorenzentrum zurückgekehrt – dort gefiel es ihr besser als in den eigenen vier Wänden.



## So erkennen Sie ein gutes Seniorenzentrum

WER FÜR MUTTER ODER VATER EINEN PLATZ IM SENIORENZENTRUM SUCHT, DER WILL NATÜRLICH NUR DAS BESTE. ABER WIE FINDET MAN DEN RICHTIGEN ORT?

Vom Altenheim bis zur Seniorenresidenz – allein in den Gelben Seiten des Telefonbuchs sind die Angebote so vielseitig wie zahlreich. Hier ein paar Tipps, um sich im Informationsdschungel zurechtzufinden: Rufen Sie den Pflegeberater Ihrer Krankenkasse an – er gibt Auskunft, wo es in Ihrer Nähe welche Heime gibt, oder nennt Ihnen den entsprechenden Link der Internetseite. Denn viele Krankenkassen bieten so genannte Pflege-Navigatoren an: einfach Ortsname und Postleitzahl eingeben und schon erscheint eine umfangreiche Liste mit Pflegeheimen inklusive Ansprechpartnern, Telefonnummern plus Querverweis auf deren Internetseiten – perfekt als erste Orientierung! Hat man dann eine oder mehrere Einrichtungen in die engere Wahl genommen, sollte man sich unbedingt vor Ort ein konkretes Bild machen. Tipp: unangemeldet vorbeischaun. Wie ist die Atmosphäre? Sind



dort Tiere erlaubt? Ist der Tisch schön gedeckt? Wie verhält sich das Personal? Herrscht eine gestresste oder entspannte Atmosphäre? Scheinen sich die Bewohner geborgen zu fühlen? Auch wenn der Entschluss schließlich feststeht, ist es sinnvoll, Angehörige zusätzlich um Rat und Meinung zu bitten. Erst wenn Kopf und Bauchgefühl übereinstimmen, kann es losgehen – der Umzug ins neue Zuhause.

### 📌 Worauf Sie bei Ihrer Wahl achten sollten:

#### ✓ Faktor Zeit

Achten Sie darauf, dass es genug Personal für die Heimbewohner gibt. Nur so ist garantiert, dass den Bedürfnissen entsprechend gepflegt werden kann.

#### ✓ Freundlicher Umgang

Der Umgang des Personals mit den Bewohnern sollte freundlich sein, siezen gehört dazu. Vor dem Betreten eines Zimmers sollte das Personal anklopfen.

#### ✓ Ärztliche Versorgung

Ein Heimarzt kann von Vorteil sein. Doch auch Ihr Hausarzt, dem Sie ggf. schon lange vertrauen, kann Sie im Seniorenzentrum weiterhin betreuen.

#### ✓ Ernährung

Jeder hat seine Eigenarten. Es muss erlaubt sein, auch Gerichte und Speisen abzulehnen. Deshalb sollte das angebotene

Tagesmenü wähl- oder ergänzbar sein. Klären Sie, ob das Pflegepersonal ausreichend Zeit hat, Hilfebedürftige beim Essen zu unterstützen.

#### ✓ Hygiene

Schauen Sie genau hin: Sind Räume und Hilfsmittel wie Rollstühle oder Gehhilfen sauber? Die Einrichtung sollte weder nach Reinigungsmitteln noch nach Ausscheidungen riechen.

#### ✓ Atmosphäre

Überlegen Sie, ob Sie sich selbst in den Räumen wohlfühlen würden. Sind sie gemütlich eingerichtet, dekoriert? Gemeinschaftsräume und ein Garten bieten Kontaktmöglichkeiten.

#### ✓ Ausstattung

Überprüfen Sie, ob am Bett und im Bad Haltegriffe und Rufanlagen vorhanden sind. Mit Telefon- und

Fernsehanschluss sollte das Zimmer ebenfalls ausgestattet sein.

#### ✓ Freizeitangebot

Bewegung, Betreuung und Unterhaltung machen älteren Menschen den Aufenthalt im Heim leichter. Gibt es ausreichend Angebote?

#### ✓ Qualitätssicherung

Erkundigen Sie sich nach einem Qualitätssicherungssystem. Es gibt Einrichtungen und Organisationen, die unabhängige Qualitätsprüfungen durchführen.

#### ✓ Gespräche

Ebenso aufschlussreich wie Gespräche mit der Einrichtungsleitung und dem Personal können Gespräche mit den Bewohnern und vor allem auch mit den Angehörigen sein.



# Anbau in der Rheinaue kommt gut voran

Vor über 13 Jahren öffnete die Rheinaue mit ihrem Team – die meisten Kolleginnen und Kollegen der ersten Stunde sind noch immer dabei – ihre Pforten. Die Nachfrage war von Anbeginn sehr groß und schon nach wenigen Jahren wurde der Ruf nach einer Erweiterung lauter. Sollten es einige Wohnungen des »Betreuten Wohnens« sein oder weitere Pflegeplätze der Kurzzeit- und Dauerpflege oder lieber spezielle Räumlichkeiten für demenziell erkrankte Menschen? Die Antwort lag irgendwo dazwischen. Die Lösung waren schließlich kleine familiäre Wohnbereiche, in denen die Bewohnerinnen und Bewohner ihren Alltag zwar selbstständig, jedoch unterstützt von Alltagsbegleitern gestalten können. In denen sie ihr Essen selbst kochen und sich allein versorgen können und die Pflege und Hilfe nur dann kommt, wenn sie gebraucht wird. Um dies zu realisieren, mussten nicht wenige Hürden überwunden werden. Nun wird es wahr. Zwei Hausgemeinschaften entstehen im Anbau, der gut vorankommt. Für jede Bewohnerin und jeden Bewohner ist ein eigenes Zimmer mit Duschbad vorgesehen und jede Hausgemeinschaft wird mit einer großzügigen Wohn- und Gemeinschaftsküche, einem Wohn- und Fernsehraum, einem Wäschezimmer sowie einem Balkon mit Blick auf die Rheinaue ausgestattet.



Zwei Hausgemeinschaften entstehen im Anbau.

Über die Fortschritte des Anbaus erfahren Sie mehr in der nächsten Ausgabe des RHEINAUE Journals. Für Anfragen und/oder Anmeldungen stehen wir aber selbstverständlich schon jetzt zur Verfügung unter: 07255 7646-266. Denn im Oktober ist bereits die große Eröffnung unseres Anbaus.



Seniorenzentrum  
Rheinaue  
Graben-Neudorf

## Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Montag – Freitag  
Montag – Donnerstag  
Freitags

8.00 – 12.30 Uhr  
13.30 – 16.30 Uhr  
13.30 – 15.00 Uhr



**Thomas Richter**

Einrichtungsleiter  
Tel. 07255 7646-268  
thomas.richter@awo-baden.de



**Kerstin Kammerer**

Information und Service  
Tel. 07255 7646-0  
kerstin.kammerer@awo-baden.de



**Anja Schmidt**

Information und Service  
Tel. 07255 7646-0  
anja.schmidt@awo-baden.de



**Sabine Roscher**

Pflegedienstleitung  
Tel. 07255 7646-265  
pdl.szgrabenneudorf@awo-baden.de



**Monika Frank**

Sozialer Dienst  
Tel. 07255 7646-266  
monika.frank@awo-baden.de

### IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbandes Baden ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

### HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e.V.  
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe  
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600  
info@awo-baden.de

### REDAKTION

Thomas Richter mit Monika Frank und die COMMWORK Werbeagentur GmbH

### FOTOREDAKTION

AWO Seniorenzentrum Rheinaue und Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur GmbH

### LAYOUT/PRODUKTION

Anastasia Peters, Julia Hofmann, Annkathrin Münster, Carmen Litzba  
COMMWORK Werbeagentur GmbH  
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg  
T. +49 40 32 555 333  
F. +49 40 32 555 334  
info@commwork.de

### TEXT/LEKTORAT

Maren Menge

# DAS AWO SENIORENZENTRUM RHEINAUE



## Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO Seniorenzentrum Rheinaue in Graben-Neudorf bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- ✓ 81 stationäre Plätze; davon sind 37 Einzel- und 22 Doppelzimmer
- ✓ Jedes Zimmer mit modernen Pflegebetten und eigenem Sanitärbereich mit Dusche und WC sowie TV- und Telefonanschluss
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote, spezielle Konzeption für den Umgang mit Demenzkranken
- ✓ Mit ca. 70 % Fachkräfteanteil weit über dem gesetzlich vorgegebenen Standard von 50 %
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche, Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Freie Arztwahl

- ✓ Tägliche Freizeitaktivitäten
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice
- ✓ Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- ✓ Wöchentliche Gottesdienste/Andachten der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde
- ✓ Pflegenote 1,0 im Jahr 2012

**TELEFON**  
**07255 7646-0**



**AWO Seniorenzentrum Rheinaue**  
Kantstraße 3 · 76676 Graben-Neudorf · Tel. 07255 7646-0 · Fax. 07255 7646-100  
E-Mail: sz-rheinaue@awo-baden.de · [www.awo-seniorenzentrum-rheinaue.de](http://www.awo-seniorenzentrum-rheinaue.de)



Seniorenzentrum  
**Rheinaue**  
Graben-Neudorf